

# Von Klang und Luxus

Die vorzügliche Endstufe nuPower A kennen unsere Leser ja schon aus einem älteren Test – aber erst in der Kombination mit der neuen Streaming-Vorstufe nuControl X ergibt sich ein Synergie-Effekt, von dem Hersteller und Kunden seit Jahren träumen.





Der Blick unter den Deckel offenbart solides Engineering. Der nuPower A ist bis vor die Ausgangsstufe symmetrisch aufgebaut



Großzügige Klemmen für die Lautsprecherkabel erleichtern das Anschließen

In den letzten Jahren habe ich schon einige Streaming-Receiver testen dürfen und da waren wirklich einige hochwertige Geräte dabei. Aber so, wie früher selbst die dicken Vollverstärker gegenüber den Vor-End-Kombinationen das Nachsehen hatten, kann ich vor der einzigartigen Klasse der hier gezeigten Nubert-Kombination nur meinen Hut ziehen: Ein mit allen Wassern gewaschener Vorverstärker, der durch seine Streaming-Möglichkeiten auch schon als höchstwertige Quelle fungiert und dazu eine richtig dicke Endstufe mit Leistung bis zum Abwinken – und das Ganze dann noch für deutlich unter 10.000 Euro – was will man denn noch mehr?

**Endstufe nuPower A** Fassen wir die Meriten dieses Endstufenboliden einmal zusammen: Die „nuPower A“ ist eine analoge Endstufe reinsten Wassers, aber das sollte angesichts der 42 Kilogramm, die das Gerät auf die Waage bringt, schon klar sein: Hier wird konventionell gearbeitet, mitnichten in Class-D. Das „A“ in der Typenbezeichnung steht genau dafür, nicht

für die Ruhestromeinstellung – so weit geht's dann doch nicht. Das dicke Ding leistet fast 500 Watt pro Kanal an Vier-Ohm-Lasten, ist so weit von Fernsoftware entfernt, wie es nur geht und kostet moderate 3.990 Euro, das ist natürlich viel Geld, aber angesichts der Konkurrenz in dieser Leistungs- und Gewichtsklasse ein echtes Schnäppchen.

Fast mittig auf der Front des nuPower A prangt ein großer Drehknopf. Das ist aber kein Lautstärkekнопf, sondern ein Drehschalter für die beiden anschließbaren Lautsprecherpaare. Fast wie damals bei den Japanern aus der großen Zeit der japanischen Hifi-Geräte, nur eben absolut modern und vor allem extrem laststabil. Sorgen wegen der Impedanz der angeschlosse-

Rückseitig gibt's Cinch- und XLR-Eingänge, alles in sehr hochwertiger Ausführung



Auf der Front des nuPower A prangt ein großer Drehknopf zur Umschaltung der beiden anschließbaren Lautsprecherpaare

nen Lautsprecher brauchen Sie nicht zu haben. Rein äußerlich gibt sich das Gerät dezent und wertig verarbeitet. Die Aluminium-Wandstärken stellen auch den Highender zufrieden; die Kühlkörper, die die beiden Seiten bilden, sind sauber abgerundet. Rückseitig gibt's Cinch- und XLR-Eingänge, und das sind beileibe keine Alibi-Buchsen: Der nuPower A ist bis vor die Ausgangsstufe symmetrisch aufgebaut. Warum nicht konsequent bis zum Schluss? Weil dann kein Brückenbetrieb möglich wäre – jawohl, die beiden Kanäle lassen sich so verkoppeln, dass nochmals das ungefähr Doppelte an Leistung zur Verfügung steht.



Hier finden alle erdenklichen Zuspeler Anschluss, sogar Phono MM und MC

Der Blick unter den Deckel offenbart solides Engineering: Dem strengen Doppelmono-Aufbau entsprechend, sitzt eine Endstufenplatine auf dem linken, die andere auf dem rechten Kühlkörper. Die Eingangsstufe sitzt direkt bei den Eingangsbuchsen in einem abschirmenden Blechgehäuse. Mittig gibt's eine ausladende Netzteilplatine. Dort tummeln sich acht großvolumige Siebelkos, aus schnellen Einzeldioden aufgebaute Gleichrichter, auch für die Leistungsstufen. Ein kompakter Ringkerntrafo versorgt „den Kleinkram“, ein Schaltnetzteil bildet die Standby-Versorgung, damit das Gerät unterhalb von 0,5 Watt Leistungsaufnahme in diesem Modus bleibt. Die Endstufe selbst arbeitet pro Kanal mit acht modernen Lateral-Mosfets. Das ist eine spezielle Bauform des klassischen Mosfets, die tatsächlich eigens für Audiozwecke entwickelt wurde und sich durch hohe Dauerbelastbarkeit, geringen Temperaturdrift und hohe Bandbreite auszeichnet. Jeweils vier davon parallelgeschaltet haben auch mit den hier auftretenden Leistungen überhaupt kein Problem.

Die Ansteuerung der Power-Halbleiter überlässt Entwickler Markus Pedal einem integrierten Baustein von Texas Instruments, der eigens für solche Aufgaben gedacht ist. Die Endtransistoren sind penibel auf Gleichheit selektiert, damit beim Betrieb im Grenzbereich nicht einer „besser“ ist als die anderen, die ganze Arbeit allein macht und seinem frühen Ableben „entgegenmalocht“; der nuPower A trägt seine imposanten Leistungsdaten nämlich nicht nur publikumswirksam zur Schau, er kann auch wirklich liefern – und das auf Dauer.

Der Großteil der Masse des Gerätes sitzt im Untergeschoss und ist gut unter abschirmendem Blech verborgen: Zwei Schnittbandkerntrafos mit je 700 VA Belastbarkeit versorgen den nuPower A. Das hat nichts mit den allgegenwärtigen Ringkerntrafos zu tun; Schnittbandkerne sind nicht aus gepresstem Eisenpulver gefertigt, sondern aus echten Blechen gewickelt. Sie brauchen bei gleicher Belastbarkeit etwas mehr Platz, sind teurer als Ringkerne, jedoch elektrisch deutlich gutmütiger und erzeugen kleinere Einschaltströme.

Bleibt noch das Kästchen mit der Eingangsstufe: Darin verbergen sich ebenfalls Spezialchips, die symmetrisch verstärken und unsymmetrische Signale (also die von den Cinchbuchsen) in symmetrische umwandeln.

Klar gibt's Schutzschaltungen gegen alle denkbaren Fehlerquellen, selbstverständlich werden die Lautsprecher beim Ein- und Ausschalten des Gerätes verzögert zu- und schnell abgeschaltet. Ich nenne das eine rundum gelungene, professionelle Entwicklung.

**Vorstufe nuControl X** Und Gleiches lässt sich auch über die Vorstufe sagen: Waren die „einfachen“ Vorstufen Nuberts schon technische Leckerbissen, so markiert die nuControl X einen neuen Höhepunkt in Sachen Ausstattung: Streamer, Vorstufe und DAC sind hier in einem Gerät vereint. Alle großen Streaming-Anbieter sind bereits an Bord und natürlich kann der Streaming Client auch von

angeschlossenen Massenspeichern und Netzlaufwerken abspielen. Am eingebauten High-End-DAC, der HiRes-PCM genauso gut versteht wie DSD-Signale, findet auch der gute alte CD- oder SACD-Player seinen Anschluss, genau so wie das Smartphone per Bluetooth – das übrigens auch in der „Gegenrichtung“ arbeitet und somit drahtlose Kopfhörer mit Signalen versorgen kann. Selbstverständlich können auch analoge Quellen über Cinch- und XLR-Buchsen angeschlossen werden – sogar eine sehr hochwertige Phonestufe für MM- und MC-Systeme(!) gehört dazu. In Sachen Klanganpassung hat man einen parametrischen 7-Band-Equalizer an Bord und über das Smartphone Zugriff auf die weiter-



Das große Touch-Panel auf der Front erleichtert die Einstellarbeit

### Stereo-Vorstufe · Nubert nuControl X

#### Ausstattung

· Abmessungen (B x H x T in mm)	430 x 110 x 390
· Gewicht	8,6 kg
· Fremdspannungsabstand	104 dB (A)
· Übersprechdämpfung	102dB (A)
· Klirrfaktor (Line)	0,005 %
· Besonderheiten	Roon Ready, Airplay, Spotify, Qobuz Tidal, Bluetooth, Equalizer, Raumeinmessung

#### Anschlüsse

· Eingänge	3 x Cinch, 2 x XLR, Phono, TosLink, SPDIF, USB: DSD512, PCM768
· Ausgänge	analog Cinch + XLR + Sub, digital optisch, koaxial USB

#### Bewertung

<b>Klang</b>	<b>70 %</b>	<b>1+</b>
<b>Labor</b>	<b>15 %</b>	<b>1+</b>
<b>Praxis</b>	<b>15 %</b>	<b>1+</b>

- + extrem gute Ausstattung
- + effektive Raumeinmessung
- + gigantische Anschlussvielfalt

· Preis	4.490 Euro
· Vertrieb	Nubert, Schwäbisch Gmünd
· Hotline	08006823780
· Internet	www.nubert.de

Referenzklasse 1, +



Preis/Leistung: hervorragend



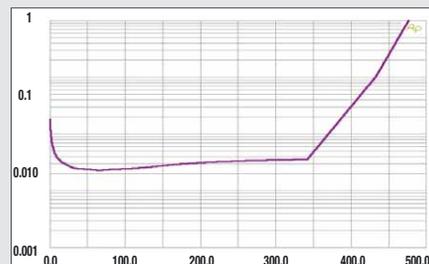
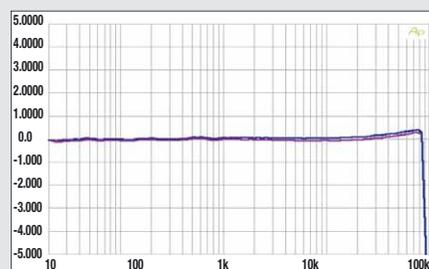
Um Massebrummen zu verhindern, gibt es den Groundlift-Schalter auf der Unterseite

entwickelte „X-Room Calibration Advanced“ - Raumeinmessung. Mit der entsprechenden App auf dem iPhone wird die nuControl X damit schnell und einfach auf die eigenen Räumlichkeiten abgestimmt. Android-Nutzer benötigen wegen des nicht kalibrierten Mikrofons hierfür ein Zusatzmikrofon, das es ebenfalls bei Nubert zu kaufen gibt.

**Im Messlabor** Zunächst einmal mussten die beiden Geräte unser Messlabor durchlaufen. Hier offenbarte die nuPower A die erwarteten mächtigen Leistungswerte, die sie verzerrungsfrei und breitbandig an die Klemmen liefert. Und auch die nuControl X agiert souverän mit allen digitalen und analogen Quellen – vor allem die eingebaute Phonostufe ist alles andere als ein Alibi-Baustein, sondern funktioniert einfach hervorragend.

**Im Hörraum** Nach dem kurzen unerfreulichen Transport von einem Zentner Verstärkern vom Mess- in den Hörraum ging der Anschluss und Inbetriebnahme dann ganz schnell. Tatsächlich funktioniert das mit der Raumeinmessung zügig und effektiv und zeigte sich auch in unserem schon gut klingenden Raum wirklich eine Straffung des Bassbereichs, der von der nuControl X entzerrt noch einmal eine Spur Knackigkeit und Dynamik zulegte. Oder ist es ganz einfach die famose Endstufe, die jeden noch so leistungshungrigen Lautsprecher einfach perfekt in den Griff bekommt?

## TEST INFORMATION



### Frequenzgang + Leistung

Nuberts nuPower A bietet 270 Watt Dauerleistung an acht Ohm und 450 Watt an vier Ohm. Deutlich niedrigere Lastimpedanzen sind möglich. Dabei klirrt die Endstufe sehr wenig: Wir maßen 0,03 Prozent bei einem Watt an acht wie auch an vier Ohm. Der Fremdspannungsabstand beträgt gute 87,6 bzw. 90,6 Dezibel(A) an vier respektive acht Ohm, abermals bei einem Watt. Die Kanaltrennung beträgt 66,1 Dezibel. Die Vorstufe zeigt einen linearen und breitbandigen Frequenzgang bis zur Begrenzung durch die Wandler – sogar bei der Phonostufe misst sie sich absolut perfekt. Die Fremdspannungsabstände betragen im Line-Betrieb hervorragende 104dB(A), bei Phono MM immer noch sehr gute 80dB(A).

**Fazit** Wie auch immer: Von jeder nur erdenklichen Quelle, mit absolut allen Musikrichtungen kommt die Nubert-Kombination perfekt klar, zeigt eine neutrale und extrem aufgeräumte Spielweise, die kein bisschen gesondert ist, aber trotzdem jede Menge Magie verbreitet, ganz einfach, weil alles so sagenhaft gut klingt. Mal ehrlich, darauf haben wir doch alle gewartet: Dass irgendwann die Technik einfach so gut ist, dass sie komplett in den Hintergrund tritt – und genau ab diesem Moment haben wir es, was wir wollen: Musikhören in Perfektion!

Thomas Schmidt

## Stereo-Endstufe · Nubert nuPower A

### Ausstattung

· Eingänge	2 x Cinch, 2 x XLR
· Besonderheiten	Bi-Wiring-Klemmen, mono brückbar

### Messwerte

· Abmessungen (B x H x T in mm)	430 x 220 x 455
· Gewicht	42 kg
· Leistung	2 x 450 Watt / 4 Ohm 2 x 270 Watt / 8 Ohm
· Fremdspannungsabstand	90,6 dB (A)
· Übersprechdämpfung	66 dB (A)
· Klirrfaktor (1kHz / 5Watt)	0,03 %

### Bewertung

<b>Klang</b>	<b>70 %</b>	<b>1+</b>
<b>Labor</b>	<b>15 %</b>	<b>1,0</b>
<b>Praxis</b>	<b>15 %</b>	<b>1,0</b>

- + extrem massive Verarbeitung
- + enorme Leistungsfähigkeit
- + symmetrischer Aufbau

· Preis	3.990 Euro
· Vertrieb	Nubert, Schwäbisch Gmünd
· Hotline	08006823780
· Internet	www.nubert.de

Referenzklasse 1,+

**HiFi**  
2/24  
**Test**  
**TV·HIFI**

Preis/Leistung:  
hervorragend